

Niederelbe-Zeitung



CUXHAVENER ALLGEMEINE

www.cnv-medien.de

UNSER LIEBLINGSFRANZOSE

Seit 1968 jagt der kleine Gallier auch in Deutschland die Römer. Kultur

BEWÄHRTES UND INNOVATIVES BEI DER VHS

Volkshochschule im Landkreis Cuxhaven hat Programm für das Frühjahrssemester 2019 vorgelegt. Lokales, 9

KONZERTE & EVENTS

Die passenden Karten erhalten Sie in unseren Kundencentern!

WIR BERATEN SIE GERNE!

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr
CN auch Sa. von 9.00 bis 12.00 Uhr

Cuxhavener Nachrichten Niederelbe-Zeitung

Lokales

Fährverkehr

Sturmwarnung: „Funny Girl“ fährt nicht ab

CUXHAVEN / HELGOLAND. Das Fährschiff „Funny Girl“ wird am Freitag, 7. Dezember, und Sonnabend, 8. Dezember, vorübergehend den Dienst einstellen. Diese Nachricht teilte die Reederei Casen Eils in einer Meldung auf ihrer Internetseite mit.

Aufgrund der aktuell vorhergesagten Witterungsbedingungen/Sturmwarnungen entfallen die Fahrten, heißt es weiter. Betroffen davon sind die Fahrten am Freitag von Cuxhaven nach Helgoland und zurück sowie am Sonnabend von Cuxhaven zur Hochseeinsel. Betroffene Passagiere erhalten weitere Informationen von der Reederei unter Telefon (0 47 21) 66 76 00. (mak)

Autobahn 27

Baustelle an Moorbrücke abgebaut

KREIS CUXHAVEN. Die Absperrungen werden abgebaut: Ab heute stehen auf der A 27 in Höhe der Moorbrücke auch in Richtung Cuxhaven wieder zwei Fahrspuren zur Verfügung. In Richtung Bremen erfolgte dies bereits vergangene Woche.

Die unebene Fahrbahn wird erst abgeschliffen, wenn im nächsten Jahr die Überholspur nach dem gleichen Verfahren saniert wurde. Der in Richtung Cuxhaven abgesackte Fahrbahnabschnitt (circa 50 Meter) im Bereich des Standstreifens wird witterungsbedingt nun nicht mehr instand gesetzt, teilt die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit. Diese Arbeiten sind jetzt für das Frühjahr vorgesehen. (red)

Inhalt

2 Meinung	17 Hamburg
3 Hintergrund	19 Wir im Norden
4 Wirtschaft	20 Kultur
5 Mein Geld	21 Lokalsport
6 Aus aller Welt	24 Sport
7 Lokales	26 Fernsehen
14 Service	28 Anzeigen

Protest: Kein radioaktives Abwasser in die Elbe

Über 4000 Einwendungen gegen geplante Einleitung aus Brunsbüttel / Resolution im Rat Cuxhaven



Drücken ihre **Sorge vor radioaktiver Verseuchung** des Elbwassers durch Einleitungen aus dem Atomkraftwerk Brunsbüttel aus: Bürgerinnen und Bürger aus der Samtgemeinde Land Hadeln übergaben Bürgermeister Harald Zahrte am Donnerstag 4369 Einwendungen. Foto: Rohde

Von Ulrich Rohde

KREIS CUXHAVEN. Eine Region steht auf. Nach lediglich anderthalb Wochen der Mobilisierung sind am Donnerstag 4369 Einwendungen gegen die geplante Einleitung von radioaktivem Kühl- und Abwasser aus dem stillgelegten Atomkraftwerk Brunsbüttel in die Elbe bei der Samtgemeinde Land Hadeln eingegangen.

Ein breites Bündnis aus Bürgerinnen und Bürgern, angeführt von der Energiegenossenschaft Otterndorf, der lokalen Politik und den Elbfischern übergab die Sammeleinwendungen am Donners-

tag Land Hadelns Samtgemeindebürgermeister Harald Zahrte. Der Antrag des Kraftwerksbetreibers im Zuge des Rückbaus der Anlage sei „inakzeptabel für die Anrainer“, sagte Zahrte. Er wies darauf hin, dass es Filtertechniken gebe, die eine Einleitung radioaktiver Stoffe vermeiden.

Es sei erforderlich, gegen das Vorhaben zu protestieren, sagte Silke Eulenstein von der Energiegenossenschaft Otterndorf. Der Betreiber dürfe nicht mit seiner „Billigvariante“ durchkommen, um Kosten zu sparen und damit zugleich die Umwelt an der Elbmündung und die Gesundheit von Mensch und Tier zu gefähr-

den. Elbfischer Walter Zeeck aus Geversdorf sagte: „Die Elbe ist in den letzten Jahren sauberer geworden. Es hat mich aus dem Stuhl gehauen, als ich davon hörte, dass radioaktive Stoffe in den Fluss geleitet werden sollen.“

Am Donnerstag endete die Einwendungsfrist gegen die Erteilung der sogenannten gehobenen wasserrechtlichen Erlaubnis zur Einleitung erwärmten Kühl- und Abwassers in die Elbe. Nach Mitteilung des Umweltverbandes BUND sollen die beantragten Nuklideinleitungen tausendfach höher sein als während des Betriebes des seit 2007 heruntergefahrenen Meilers. Das Kraftwerk galt

als eines der störanfälligsten in Deutschland. Das Betreiberunternehmen Vattenfall möchte über eine Dauer von 20 Jahren radioaktives Kühl- und Abwasser in den Fluss einleiten dürfen. Der vollständige Rückbau des AKW soll noch bis 2031 andauern.

Neben den Sammeleinwendungen aus der Samtgemeinde Land Hadeln und der Stadt Cuxhaven hat sich auch der Samtgemeindeausschuss Land Hadeln in einer Resolution gegen das Vorhaben gewandt. Am Donnerstagabend verabschiedete der Cuxhavener Stadtrat ebenfalls eine Resolution. Der Otterndorfer Stadtrat will am Montag folgen. **Lokales**

Die Gefahr liegt oft auf dem Gabentisch

Stiftung Warentest: Jedes vierte Produkt für Kinder weist schwere Sicherheitsmängel auf

BERLIN. Von Buntstiften bis zu Laufrädern: Produkte für Kinder sind laut Stiftung Warentest besonders häufig mangelhaft. Von 278 Produkten stellten die Prüfer

bei 79 Artikeln schwerwiegende Sicherheitsprobleme fest.

Warentest-Vorstand Hubertus Primus sagte über Risikospielzeuge am Donnerstag: „Sie bergen

Unfallgefahren, sind schadstoffbelastet oder versagen bei der Datensicherheit.“ Bei Kinderprodukten fielen 28 Prozent in den Warentest-Laboren durch, im

Durchschnitt aller Produkte seien es nur sieben Prozent. „Die Ergebnisse sind erschreckend“, sagte Bundesjustizministerin Katarina Barley. (dpa) **Mein Geld**

Neuer Name kommt gut an

4000 Niedersachsen haben einen „Schwer-in-Ordnung-Ausweis“

HANNOVER. Schon 4000 Menschen in Niedersachsen haben ihren Behindertenausweis in einen „Schwer-in-Ordnung-Ausweis“ umgewandelt. Eine Hülle mit diesem Aufdruck ist seit März dieses Jahres beim Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hannover erhältlich. „Aus unserer Sicht wird die Hülle sehr gut angenommen“, sagte der Sprecher des Amtes, Michael Haase.

Auslöser für die Produktion der Hülle war eine Schülerin mit Trisomie 21 aus Schleswig-Holstein: Hannah Kiesbye hatte sich

darüber geärgert, auf dem Schulweg im Bus immer ihren Schwerbehinderten-Ausweis vorzeigen zu müssen. 2017 hatte sich die damals 14-Jährige selbst eine „Schwer-in-Ordnung“-Hülle für ihren Ausweis gebastelt.

„Sofern sich Menschen mit Behinderung durch die Bezeichnung des Schwerbehinderten-Ausweises diskriminiert fühlen, muss man über eine neue Bezeichnung nachdenken“, sagte Stefanie Jäkel, Sprecherin des Sozialverbands Niedersachsen. Damit sei es aber nicht getan. „In

den Bereichen Inklusion, Teilhabe und Barrierefreiheit gibt es für Menschen mit Behinderung noch immer massive Probleme.“

Gegen die „Schwer-in-Ordnung“-Hülle spricht sich die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Petra Wontorra, aus. Es sei bloße Augenwischerei. „Wir brauchen keine Hülle, wir brauchen Inhalte.“ Sozialministerin Carola Reimann (SPD) zeigte sich erfreut über die Resonanz für die Hüllen. Eine diskriminierungsfreie Sprache sei wichtig. (lni) **Kommentar**



Der Star unter den Sternen

Jüngere Leute finden ihn oft spießig, doch zur Adventszeit schmückt der Weihnachtsstern nach wie vor viele Wohnungen. Dennoch geht der Verkauf der Zierpflanze insgesamt zurück. Wir haben uns in den Gewächshäusern umgesehen. (Foto: Assanimoghaddam/dpa) **Wir im Norden**

Top-Clicks: Die NEZ aktuell im Internet. Fotostrecken, Videos, Berichte und Informationen aus der Region auf einen Klick: www.cnv-medien.de

Sozialpolitik

Die CDU-Kandidaten ringen um die Rente

Im Streit um die Zukunft der Rente haben alle drei Kandidaten um den CDU-Bundesvorsitz verschiedene Ansichten. **Kommentar/Hintergrund**

Wetter

Meist grau in grau und regnerisch

Freitag 13° Sonnabend 9° Sonntag 9°

Bei kräftigem Wind fällt immer mal wieder Regen.

Ausführlich: **Lokales**

Warnung

Krankenhaus-Essen als Risiko

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit warnt vor Thunfisch und Rohwurst in Kliniken und Heimen. **Mein Geld**

Bildung

Fünf Milliarden für die Digitalisierung



Die Digitalisierung der Schulen kommt ein bisschen später: Vom Sommer an geben Bund und Länder dafür fünf Milliarden Euro aus. **Meinung**

TV-Tipp

Spielfilm: „Der Wunschzettel“



Ordnungsbeamtin Pauline Schwebel (Anne Schäfer) findet einen handgeschriebenen Wunschzettel eines kleinen Jungen. **Das Erste, 20.15 Uhr**

Niederelbe-Zeitung

Zentrale u. Ticket-Service: Tel.: (04751) 901-10
Fax: (04751) 901-149 · nez@nez.de
Leser-Service: Tel.: (04751) 901-333
Fax: (04751) 901-4100 · vertrieb@nez.de
Redaktion: Tel.: (04751) 901-300
Fax: (04751) 901-4111 · redaktion@nez.de
Anzeigen: Tel.: (04751) 901-110
Fax: (04751) 901-4110 · anzeigen@nez.de

